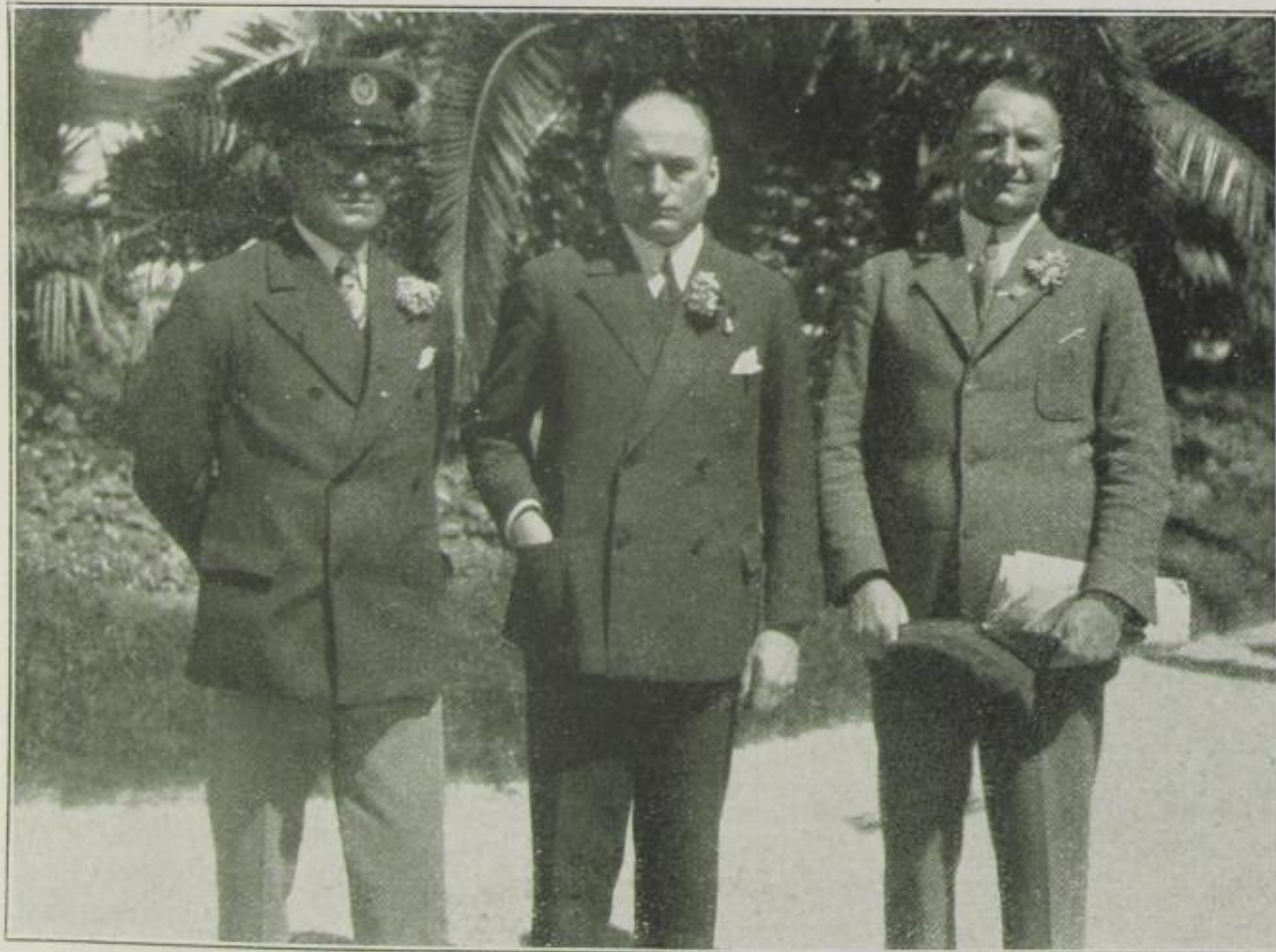


sicher und elegant gelenkt, an einem vorüber. Die Schönheit der Natur macht auf die Einwohner keinen Eindruck mehr, sie haben sie ja immer.

Auf der letzten Tagesetappe Rast auf dem Markt von Bozen. Dann auf einmal in den Schnee hinein, über den Brenner, über den Brennerpaß in österreichisches Gebiet. Zum letztenmal hoffentlich muß man sich als Kraftfahrer umstellen und links fahren, rechts überholen. Das neue österreichische Bundesgesetz über die Straßenpolizei räumt mit dieser Verschiedenheit auf, so daß wir in kurzer Zeit auch in Österreich rechts fahren und links überholen werden.

Die Bescheidenheit gebietet es mir, zum Schluß kurz mitzuteilen, daß die preußische Verkehrspolizei bei dieser Fahrt mit von der Partie war. Da der moderne Straßenverkehr mit Bürokratismus nichts gemeinsam hat, ist es verständlich, wenn die für die Verkehrsregelung zuständigen Behörden dazu übergehen, die Sachbearbeiter vom grünen Tisch fortzunehmen und ihnen Gelegenheit geben, praktische Erfahrungen zu sammeln. So kam es beispielsweise, daß der Referent für das Verkehrs- und Kraftfahrwesen im preußischen Ministerium des Innern den Federhalter zwei Wochen lang mit dem Steuerrad vertauschte.



Von links nach rechts: Ob.-Reg.-Rat Baetsch, Min.-Dir. Dr. Klauener,
Polizei-Kommandeur Heimannsberg